

räume ward gänzlich fallen gelassen, die Schule in einem Lokal zentralisiert, während die Lehrfächer auf Geschichte, Gesetzeskunde, Naturgeschichte, Volkswirtschaft und Redekunst beschränkt wurden. Der Lehrkursus ward auf 10 Stunden im Vierteljahr und das Unterrichtsgeld auf 1 Mk. für den Kursus angefest.

Auf Grund dieses Programms, zu dem noch die Veranstaltung von Vorträgen allgemeiner Natur, von Dichterabenden, Ausflügen usw. trat, hat sich die Schule am Leben erhalten und schrittweise gehoben, so daß sie allmählich ihren Lehrplan wieder erweitern und auch Kurse außerhalb ihres Zentrallokals veranstalten konnte. Folgendes ihre Entwicklung seit der Reorganisation:

	Eintragung von Mitgliedern			Einnahme Mk.
	männlich	weiblich	zusammen	
1. April 1898 bis 31. März 1899	412	47	459	2790
1. " 1899 " 31. " 1900	456	82	538	3091
1. " 1900 " 31. " 1901	562	72	634	3048
1. " 1901 " 31. " 1902	622	72	694	3039
1. " 1902 " 31. " 1903	672	79	751	3141
1. " 1903 " 31. " 1904	688	76	764	2775
1. " 1904 " 31. " 1905	911	90	1001	3792
1. " 1905 " 31. " 1906	1189	93	1282	4207

Man sieht, die Mitgliederzahl ist ununterbrochen gestiegen. Wenn die Rubrik der Einnahmen noch längere Zeit ein anderes Bild zeigt, so rührt dies daher, daß die Posten „Geschenke“ und „Jahresbeiträge“, d. h. die Unterstützungszuwendungen, die im ersten dieser acht Jahre noch über ein Drittel der Gesamteinnahme ausmachen, von 1900/1901 ab schrittweise in ihrem Betrag zurückgehen. Die Einnahmen aus den einfachen Mitgliederbeiträgen, aus Schul- und Bibliotheksgeld aber ergeben von Jahr zu Jahr größere Summen, und im letzten Jahr machen die Zuwendungen noch nicht den zwanzigsten Teil der Gesamteinnahmen aus; die Schule steht fast ganz auf eigenen Füßen.

Die Unterrichtskurse bestanden im letzten Quartal des Jahres 1905 in Nationalökonomie, Naturerkenntnis, Geschichte, Gesetzeskunde, Rednerschule und Nationalökonomie für Vorgesessene. Den Unterricht erteilten in diesem Quartal M. S. Baerge, Max Grunwald, S. Raizenstein und Max Maurenbrecher. Von Lehrern, die in vorhergegangenen Jahren Unterricht erteilt hatten, seien Ewald Bogtherr, Dr. Bruno Borchardt, M. Großmann, Dr. Conrad Schmidt, Dr. Max Schütte, Dr. Rud. Steiner genannt, und groß ist die Zahl derer, die in den freien Versammlungen der Schule Vorträge hielten.

Ihr Lokal hat die Schule auch nach der Reorganisation noch wiederholt wechseln müssen. Vom Jahre 1900 bis Ostern 1906 befand es sich in den Räumen des Berliner Gewerkschaftshauses, seit Oktober 1906 hat die Schule, die nun größere Räume brauchte, als ihr im Gewerkschaftshaus vermietet werden konnten, ihr Hauptlokal Grenadierstr. 37. Anträge an die städtische Schuldeputation, ihr Schulräume der Stadt Berlin zur Verfügung zu stellen, sind stets abschlägig beschieden worden. Sie blieb auf die Kraftquellen angewiesen, welche die sozialistische Bewegung selbst entwickelt, und ihre Geschichte ist ein weiteres Zeugnis von der großen Entwicklungsfähigkeit dieser Quellen.